

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 9 (1944)

Heft: 5

Nachruf: † Emil Weber-Wolf, Solothurn

Autor: A.S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinokohle

Passende Sorten für beste Bildwirkung
bei verschiedensten Verhältnissen.
KINO-NORIS und NORIS-JUWEL
für gewöhnliche Lampen.
CHROMO-INTENSIV und NUNEGA
für H. I. Lampen

CECE-GRAPHITWERK AG ZÜRICH 11 - TEL. 6 65 77

Antwort: Der heutige Cinéma Rex war ehemals während einiger Zeit ein Cinébrief, der sich aber nicht rentierte, weil augenscheinlich die Basler Bevölkerung nicht sensationslüstern ist.»

Der Hut im Kino.

Die «Schweizer Illustrierte» greift wieder einmal dieses Thema auf und schreibt dazu:

Mit größtem Interesse konnte man unlängst folgendes Inserat in der Zeitung lesen, das erkennen läßt, daß es doch

immer noch mitfühlende Seelen beim schwachen Geschlecht gibt:

Dank!

«Den beiden unbekanntten jungen Damen in Reihe Nr. 22 in der Vorstellung 21.15 Uhr am Dienstag in der «Roten Mühle», die ohne Aufforderung ihre Hüte abnahmen, um den hinter ihnen Sitzenden bessere Aussicht zu verschaffen, möchte ich in meinem Namen und demjenigen anderer Kinobesucher hiermit einen ergebenen Dank sagen.

Ein Soldat.»

er gründete ein solches während des ersten Weltkrieges und erweiterte es nachher zum heutigen Lichtspielhaus «Elite», welches nunmehr von seinem jüngsten Sohne übernommen wurde.

Mit Lina Wolf, von Rüttenen, der Schwester des Professors Oswald Wolf, Turnlehrer an der Solothurnischen Kantonschule, verbrachte er in glücklicher Ehe, welcher zwei wackere Söhne entsprossen, den größten Teil seines Lebens im trauten Heim.

Trotzdem stille Beerdigung vorgesehen war, ließen zahlreiche Freunde und Bekannte aus nah und fern es sich nicht nehmen, dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen und ihm zu danken für die Güte und Treue, die er ihnen im Leben erwiesen hat. An der massenhaft mit Blumen und Kränzen geschmückten Grabstätte wurden in gedankenreichen Ansprachen Charakter und Lebenswerk des lieben Dahingegangenen gewürdigt und erhebende Worte des Trostes an die Hinterbliebenen gerichtet.

Die Familienangehörigen und weitem Verwandten, sowie alle, die Emil Weber gut kannten, werden ihm das treueste Andenken bewahren.

A. S.

† Emil Weber-Wolf, Solothurn

Im Alter von 70 Jahren starb am 15. Dezember 1943 in Solothurn infolge Herzschlag der weithin bekannte *Kinobesitzer* Emil Weber-Wolf. Er entstammte der geachteten Familie Weber-Meister in Riedholz, welche später jahrzehntelang das Restaurant «Wengistein», Solothurn, in vorzüglicher Weise führte. Er war der Bruder des Fabrikanten Robert Weber und des Professors Leo Weber, Seminardirektor.

Nach Besuch der Bezirksschule Niederwil und Absolvierung einer Lehre im Bankhaus Vigier in Solothurn begab sich Emil Weber in die französische Schweiz, um seine Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Kaufmännisch betätigte er sich hierauf als Buchhalter und Vertreter von Handelshäusern. Als initiativer, unternehmerischer Geist interessierte er sich schon früh um die Probleme des Lichtspieltheaters;